

Beim Frühjahrskonzert der „Harmonie“ Diefenbach:

# Außergewöhnliches Programm begeisterte das große Publikum

## STERNENFELS/DIEFENBACH.

Mit einem völlig neuen Konzept wartete die „Harmonie“ Diefenbach bei ihrem diesjährigen Frühjahrskonzert in der Diefenbacher Festhalle auf und das Risiko hat sich gelohnt: Eine vollbesetzte Halle, ein ansprechendes Programm und ein restlos begeistertes Publikum hat den Initiatoren gezeigt, daß sie die richtige Richtung eingeschlagen haben.

Nach dem ersten musikalischen Teil, der von der Harmonie Diefenbach eröffnet und vom Volkschor Sternenfels umrahmt wurde, war man im Saal sichtlich gespannt, was sich hinter dem Titel „Musikalische Gratwanderung“ verbergen würde. Bereits beim Öffnen des Vorhangs ging ein Raunen durch die Reihen der Zuhörer: Ein 60 Quadratmeter großes Bühnenbild verwandelte die Bühne in eine von mächtigen Säulen getragene Klosterhalle.

So zogen dann die Mönche der „Harmonie“ auf die Bühne und begannen mit dem Singen gregorianischer Choräle. Den Mönchen folgte die Alt-Instrumentengruppe des Musikvereins Freudenstein, die ebenfalls mit Kleidung und dem typischen Klang alter Instrumente, mittelalterliche Zeiten heraufbeschwor. Mit zeitgenössischen Tänzen aus dem Barock einer Taranella und einem Squaredance führte die Volkstanzgruppe Sternenfels die Zuschauer in die verschiedenen Zeitepochen.

Die Harmonie Diefenbach zeigte dann

die Entwicklung des Chorgesangs. Der gregorianischen Choral folgte ein dreistimmiger Hymnus aus dem 15. Jahrhundert, fünfstimmiger Satz aus dem 16. Jahrhundert und aus dem 18. Jahrhundert ein Werk im Stile Mozarts. Mit einer Szene beim Essen gaben dann einige Akteure der Harmonie Einblick in die Gepflogenheiten des Mittelalters. Man schneuzte ins Tischgespräch und hielt auch sonstige Körpergeräusche nicht zurück, was das Publikum zu wahrer Lachsalven motivierte.

Einer der Höhepunkte war zweifellos das ausgewählte Stück aus unserer Zeit. Vogelrufmotive und Hennen-Gegacker verlangten vom Chor äußerste Konzentration.

Als dann Tina Turner (Inge Craiß), die die Bühne betrat, war das Publikum nicht mehr zu bremsen. Von zahlreichen Fans mit Blumen überschüttet, verlangte der ganze Saal stürmisch nach einer Zugabe.

Vorstand Werner Häußermann bemerkte, daß Martin Falk, der junge dynamische Dirigent, mit dieser Veranstaltung neuen Schwung in die Harmonie gebracht hat. Für das gelungene Bühnenbild waren Walter Brumm, Helmut Schäfer und Erich Soulier verantwortlich. Uwe Hering machte seine Sache als Erzähler eben so gut wie die Altinstrumentengruppe aus Freudenstein, der Volkschor und die Volkstanzgruppe aus Sternenfels.

Den musikalischen Abschluß machte der Volkschor Sternenfels und mit „Danke schön auf Wiedersehen“ verabschiedete sich die Harmonie Diefenbach, die mit diesem Abend ein Stück Vereinsgeschichte geschrieben hat.



Unser Bild zeigt die Klosterbrüder beim Singen gregorianischer Choräle.



Das Essen spielte früher eine zentrale Rolle, wenn auch die Tischsitten recht eigenartig waren.